

# Annerös Hulliger blickt auf 25 Sternstunden zurück



Ein Vierteljahrhundert lang hat Annerös Hulliger «Das Weihnachtskonzert» in der Kirche Amsoldingen geplant und durchgeführt. Auch die 25. dieser Sternstunden wird klingende Gaben zum Fest beisteuern.

Heidy Mumenthaler

**AMSOLDINGEN** Mit einem Orgelabend hat sie 1987 in der Kirche Amsoldingen begonnen und von da an alle Jahre mit namhaften Solisten Recitals organisiert und gespielt: Übermorgen nun stellt Annerös Hulliger anlässlich des 25. Weihnachtskonzertes Kostbares aus allen Himmelsrichtungen vor.

Seit 25 Jahren spielt Annerös Hulliger am vierten Adventssonntag ihr Weihnachtskonzert in der Kirche Amsoldingen. «Das sind klingende Gaben für ein Publikum, welches die Einheit von Raum und Klang als Ruhepunkt in adventlicher Zeit schätzt», erzählt die reisefreudige Musikerin. So wurde die Kirche Amsoldingen für Annerös Hulliger, die ihre zahlreichen Tourneen auch heute voller Elan absolviert, zum heimatlichen Fixpunkt ihrer Tätigkeit als Konzertorganistin und Planerin ihrer Aktivitäten rund um die Orgeln.

## Interesse für Kunstgeschichte

Anlässlich einer Führung um 1980 lernte Annerös Hulliger die faszinierende Geschichte der Kirche Amsoldingen kennen: Nach Abschluss der Restaurierung von Kirche und Orgel wurde die romanische Basilika zum «Wallfahrtsort» und erlangte europäisches Ansehen. «Die hervorragende Akustik führte zahlreiche Musiker nach Amsoldingen», erzählt Hulliger. «Es ist ein idealer Ort für Tonaufnahmen». Und Annerös Hulliger fährt fort: «Auch ich hoffte, hier dereinst den Raum mit Orgelmusik zum Klingen zu bringen. Ich erkannte das Potenzial und die Bedeutung des Instruments in der Reihe historischer Berner Orgeln». Annerös Hulligers Begeisterung für diesen Klang – «chäch» singend die Prinzipale, farbig zeichnend die Flöten – führte zu Begegnungen mit Amsoldinger Persönlichkeiten, die das kunstvolle Spiel der Organistin zu schätzen wussten. «Es folgten zahlreiche Engagements für politische und militärische Würdenträger, kunstgeschichtlich Reisende und für Thuner Gesellschaften, die mich ermunterten, hier Konzerte durchzuführen», schildert die

Musikerin. So wurde 1987 der Grundstein zum Weihnachtskonzert gelegt: «Mit finanziellem Rückhalt und ideeller Unterstützung verschiedener Thuner Institutionen machte ich mich an die Arbeit», erinnert sich Annerös Hulliger zurück. Im Thuner Grafiker und Maler Willi Grüness fand Hulliger schliesslich auch einen Gestalter, der zahlreiche Konzertplakate kreierte.

Verschiedene Institutionen leisteten regelmässige Mitunterstützung, sodass «Das Weihnachtskonzert» neben den Bachwochen seinen Platz weiter behaupten konnte.

## Berührende Sternstunden

Im bevorstehenden Weihnachtskonzert steht die Orgel im Mittelpunkt (siehe Kasten). Damit ermöglicht die Organistin, deren einfallreiche Programmgestaltung stets neue Perlen zutage fördert, einen Blick zurück zu ihrem ersten Amsoldinger Orgelkonzert.

Für die Konzerte «dazwischen» hat Annerös Hulliger 42 Solistinnen und Solisten beigezogen. Viele der Anlässe bleiben als berührende Sternstunden in Erinnerung. Es fällt der Musikerin schwer, einzelne zu favorisieren. Sie nennt dann aber stellvertretend diejenigen, deren freundschaftliche Nähe sie besonders schätzt: vorab die Thuner Sängerin Sandra Thomi, dann der

## DAS JUBILÄUMSKONZERT

### Geschichten aus allen Himmelsrichtungen

Zum Jubiläumskonzert anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Weihnachtskonzerts in der Kirche Amsoldingen (siehe Haupttext) erklingen übermorgen Sonntag um 17.30 Uhr Geschichten aus allen Himmelsrichtungen. Die Orgel von 1812 erklingt im Dialog mit der Reiseorgel von Christian Gfeller mit köstlichen, tänzerischen und nachdenklichen Geschichten. Handels «Königin aus Saba» und das Voluntary von J. Stanley heissen willkommen. Für Spannung sorgt die barocke Passacaglia. Daran schliessen sich ungewohnte Taktarten aus Rumänien. Vogelgesang von J. K. Kerll wetteifert mit

«Ich erkannte das Potenzial und die Bedeutung des Amsoldinger Instruments in der Reihe historischer Berner Orgeln.»

Annerös Hulliger

Mann für ungerade Taktarten osteuropäischer Musik, Konrad Hildesheimer, und der phänomenale Trompeter Jean François Michel.

## Thema mit Variationen

«Im Hinblick auf die 700-Jahrfeier der Schweiz ermöglichte mir die Schallplattenfirma Koch Schwann die Einspielung von sieben CDs, gespielt an bedeutenden Schweizer Orgeln», erzählt die Organistin und ergänzt: «Wen wundert, dass die Amsoldinger Orgel den Auftakt zu dieser Reihe machte?» Die Qualitäten der Amsoldinger Orgel wurden mit alter Musik aus der Schweiz vorgestellt. «Danach porträtierte ich die J.-J.-Weber-Orgel in Lauenen, machte Aufnahmen in der Klosterkirche Rheinau und im Goms. Musik für zwei bis drei Orgeln entstand in den Klosterkirchen Muri und Mariastein. Und die siebte CD dieser Reihe führte mich schliesslich nach Zurzach.»

Die Geschichte der begnadeten Organistin und ihrer CD-Einspielungen ist ein Thema für sich: Jede ihrer Einspielungen ist mit Hingabe und grossem Fachwissen gestaltet. 54 Orgeln hat Annerös Hulliger auf ihren CDs eingespielt. Nun wird Amsoldingen die Ehre zuteil, die Promotions-tournee zur neuen CD «Concerto alla maniera italiana – In der Orgellandschaft Graubünden» abzuschliessen: Nach den 19 Konzerten in Italien, Deutschland und der Schweiz ermöglicht das Recital in Amsoldingen einen zweifachen Zwischenhalt: Einerseits erklingen Werke, die den Amsoldinger Konzertbesuchern vertraut sind, zum anderen sind es Kompositionen, die der Italianità verpflichtet sind.

## Weiteres Tun rund um Thun...

Ob so viel Festtagsfreude richtet sich der Blick in die Zukunft mit der Frage, welche überraschenden Ideen Annerös Hulliger zu weiterem Tun beflügeln könnten. In der abendlichen Dämmerung schmünzelt die Musikerin augenzwinkernd: «Das steht in den Sternen geschrieben!»

Heidy Mumenthaler

www.anneroeshulliger.ch

Variationen und Toccata der italienischen Meister B. Pasquini und G. Muffat. Danach erklingen «Saltarello und Tarantella». Das Concerto in h-Moll wurde von G. Walther nach einer Vorlage von A. Vivaldi für die Orgel eingerichtet. Zipolis «Elevatione» entfaltet Freiheit in der Ruhe und schafft Raum für die Weihnachtspastorale von G. Morandi. Variationen von J. Ch. Bach blicken in die Zukunft, denn: «Morgen kommt der Weihnachtsmann!» hms

**Vorverkauf:** Zig-Zag Records, Thun, 033 222 64 45; Abendkasse: Sonntag 18. Dezember, 16.45 Uhr.